

PRESSEMITTEILUNG

„home.frankfurt.telaviv“

Auf der Suche nach dem Zuhause

Künstler*innen aus Frankfurt und Tel Aviv definieren in einem interdisziplinär-feministischen Austauschprojekt den Begriff *home* neu

Frankfurt, 22.04.2022 Das Frankfurter Frauenreferat initiiert in diesem Jahr das kulturelle Austauschprojekt „home.frankfurt.telaviv“. 2021 fand bereits, inmitten von Pandemie und Lockdown jedoch rein virtuell, das erfolgreiche „Webresidency“ statt. Im Rahmen von Performances, Artist*Talks und Installationen erkunden 12 Künstler*innen aus Deutschland und Israel vom 3. bis 7. Mai 2022 das Phänomen des Zuhause-seins aus individueller, künstlerischer und feministischer Sicht nun auch analog in Frankfurt und Umgebung. Im Spannungsfeld von Heimat, Migration und Diaspora thematisieren sie Heimweh, Heimatlosigkeit, Vertreibung und (Ver-)Schweigen ebenso wie Identität, Familie und kulturelle Tradition. Das Ausloten der Grenzen zwischen privatem und öffentlichem Raum spielen dabei eine Rolle. Auch die Eröffnung intersektionaler und queerer Perspektiven sowie Fragen nach Zugehörigkeiten und Sehnsucht nach Sicherheit und Verbundenheit sind Gegenstand des Projekts. Denn im digitalen Zeitalter geht es immer auch darum, was es heute noch heißt, irgendwo Zuhause zu sein. Neben dem Historischen Museum (HMF) und Jüdischen Museum, der Ausstellungshalle in Sachsenhausen sind das Schauspiel, der Mousonturm und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung Kooperationspartner des Projekts.

Den Auftakt bildet die Installation „Guilty Pleasure“ von Idit Herman, die vom 3. bis 7. Mai im Rententurmfoyer des HMF zu sehen ist. Herman ist eine israelische Künstlerin, Regisseurin und Performerin. Ihre Idee: Eine Frau plant einen Umzug von Tel Aviv nach Frankfurt und richtet für das Publikum einen „Situation Room“ ein, damit es selbst über die wichtigsten Vorgänge des Umzugs entscheiden kann. Einen Lagebesprechungsraum, jetzt ernsthaft? Ja. Denn es geht um fundamentale Veränderungen im Leben eines Menschen. Diese reichen von Dingen wie: Was wird aus der geliebten Katze? Wer hilft beim Kistenschleppen? Gravierender sind die zerreißenen Gefühle von Heimweh und Entwurzelung. Herman fragt: Wie weit geht das Publikum, wenn eine Israeli mit deutschen und syrischen Wurzeln nach

Deutschland zieht? Hier findet also eine brisante Begegnung statt, auf deren Reaktion man gespannt sein darf. Das Publikum ist ausdrücklich eingeladen, hier teilzunehmen. Zu folgenden Uhrzeiten kann die Installation besucht werden: Dienstag bis Freitag, 11.30, 13 Uhr, 14.30 und 16 Uhr, Samstag, 11.30 bis 13.45 Uhr. Die Lagebesprechung dauert jeweils 45 Minuten, der Eintritt ist frei. Anmeldung beim Besucherservice Mo-Fr 10 bis 16 Uhr, Tel. +49 69 212-35154 oder besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de.

Die Installation ist die erste von drei Veranstaltungen im Historischen Museum Frankfurt:

Eine Führung der Kuratorin Sonja Müller findet am 3. Mai um 18 Uhr statt. Um Anmeldung zur Führung wird gebeten (Tel. +49 69 212-35154 oder besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sonja Müller ist Kunsthistorikerin, Kuratorin, Kulturmanagerin, Autorin, Initiatorin und künstlerische Leiterin des *Frankfurter Kranz*, einem Netzwerk für kulturschaffende Frauen in Frankfurt. Gemeinsam mit Linda Kagerbauer (Referent*in für Mädchen*politik und Kultur) vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt kuratiert sie die gesamte Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe.

Am 3. Mai findet um 19 Uhr der Artist*Talk „making stories visible. Individuelle und kollektive Erinnerung(sarbeit)“ im Leopold-Sonnemann-Saal des HMF statt.

Im Zentrum steht die Frage, welche Bedeutung individuelles und kollektives Erinnern für Identität und Kunst hat. Zu Gast sind beteiligte Künstler*innen des Projekts wie Noga Or Yam, Anny und Sibel Öztürk, Elianna Renner und Naama Roth. Es moderieren Jamila Adamou (Hessische Landeszentrale für politische Bildung) und Kuratorin Mahret Ifeoma Kupka (Museum Angewandte Kunst).

Eine Veranstaltung des Frauenreferats Frankfurt in Kooperation mit dem Historischen Museum. Das gesamte Programm mit allen Ausstellungsorten und Veranstaltungen finden Sie hier: <https://home-ffm-tlv.com/>.

Es gelten die aktuellen Bestimmungen zum Infektionsschutz, zu finden unter: Informationen | Historisches Museum Frankfurt ([historisches-museum-frankfurt.de](https://www.historisches-museum-frankfurt.de))

Kontakt für die Presse

Frauenreferat Frankfurt, Linda Kagerbauer, Tel. 069 212-44380, linda.kagerbauer@stadt-frankfurt.de – Historisches Museum Frankfurt, Karin Berrío, Tel. 069 212-37776, k.berrio@stadt-frankfurt.de

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 212-35599
info@historisches-museum-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de

Öffnungszeiten

Montag geschlossen, Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr.



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadtthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.